

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Fotos finden und einsetzen



VON SIMON STEINBERGER

Dr. Simon Steinberger ist Mitbegründer der Foto-Plattform Pixabay und deren Geschäftsführer. Er hat Chemie studiert und danach in der IT-Branche gearbeitet.
www.pixabay.com

Print- und Online-Medien kommen heute kaum noch ohne Abbildungen aus. Beim Einsatz fremder visueller Beiträge wie Fotos und Grafiken müssen jedoch einige rechtlichen Aspekte berücksichtigt werden.

Bilder, Diagramme und andere visuelle Inhalte dienen in modernen Medien zu mehr als nur der Unterhaltung. Reine Textwüsten werden nicht nur ungern gelesen, sondern sind oft schwerer verständlich als Artikel, deren Inhalte durch Illustrationen untermalt sind.

Ein ansprechendes Titelbild – oder im Bereich von Druckmedien beispielsweise ein dezentes Hintergrundbild – wirkt einladend und vermittelt Lesern bereits auf den ersten Blick, worum es geht. Lange Textabschnitte können durch Bilder aufgelockert und besser gegliedert werden – und falls Zahlen und Statistiken aufgezeigt werden, sind illustrative Diagramme geradezu verpflichtend!

Es gibt viele verschiedene Bilderquellen, die alle ihre Berechtigung haben: Zunächst kann man natürlich selbst Hand anlegen und Fotos aufnehmen. Dies ist allerdings oft zeitaufwendig und erfordert ein gewisses Geschick. Sucht man jedoch ein sehr spezielles Motiv, das anderweitig kaum zu finden ist, so stellt dies durchaus eine Option dar. Wem die nötige Erfahrung oder Ausrüstung fehlt, kann einen professionellen Fotografen engagieren. Diese Möglichkeit ist erwartungsgemäß jedoch mit hohen Kosten verbunden. Daher greifen die meisten Autoren und Designer entweder auf freie Online-Bilderquellen oder auf kommerzielle Stock-Agenturen zurück.

Auf gewerblichen Stock-Plattformen, wie etwa Shutterstock (www.shutterstock.com) oder Adobe Stock (stock.adobe.com), bieten freie Künstler und Bildautoren ihre Werke unter verschiedenen Nutzungsbedingungen zum Kauf an. Sofern man nicht gerade Exklusiv-

rechte für ein bestimmtes Bild benötigt, bewegen sich die Preise im Rahmen von wenigen Euro bis mehreren hundert Euro pro Download.

Der genaue Preis hängt dabei vorwiegend von der geplanten Nutzung ab: Je größer das eingesetzte Bild und je höher die Auflage und die Verbreitung, umso teurer ist die käufliche Lizenz. Vorteile dieser Portale sind einerseits – im Vergleich zum Profifotografen – erschwingliche Preise und bis zu einer bestimmten Summe auch ein Rechtsschutz, falls es zu urheberrechtlichen Problemen kommen sollte. Denn selbst kommerzielle Bilderquellen können Urheberrechtsverletzungen nie ganz ausschließen – und haftbar ist grundsätzlich der Bildnutzer selbst.

Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich seit einigen Jahren kostenlose Online-Bilderquelle wie etwa Pixabay (pixabay.com). Dort stellen Bildautoren und Fotografen ihre eigenen Werke gemeinfrei für jedermann zur Verfügung. Derzeit werden auf Pixabay über 1,1 Millionen freie Fotos, Illustrationen und Videos angeboten. Für den Download von hochauflösenden Bildern ist eine kostenlose Anmeldung erforderlich; kleinere Bilder lassen sich direkt beziehen. Das Portal finanziert sich durch freiwillige Spenden und durch die Vermittlung von käuflichen Bildern.

Alle Medien, die auf Pixabay kostenlos zu finden sind, werden von den jeweiligen Bildautoren unter der Creative Commons Lizenz »CC0« veröffentlicht. Im Klartext bedeutet diese Lizenz, dass die Urheber jedweder Nutzung ihrer Bilder ohne jegliche Bedingungen zeitlich und örtlich unbegrenzt zustimmen. Bild-

autoren freuen sich im Falle einer Nutzung über eine Quellenangabe, jedoch ist diese freiwillig.

Rechtlich gesehen ist Pixabay eine sehr sichere Quelle, denn alle eingehenden Werke werden redaktionell auf Urheberrechtsverstöße hin geprüft. 100% Sicherheit gibt es jedoch, wie bei den kommerziellen Stock-Portalen, auch bei freien Bilddatenbanken nicht.

Vorsicht geboten ist bei der Nutzung von anderen »freien« Bilderquellen. Sucht man beispielsweise über Googles Bilderdienst nach wiederverwendbaren Werken, dann muss unbedingt die Quellseite aufgerufen und genau überprüft werden, unter welchen Bedingungen das Werk verwendbar ist. Keinesfalls sollte man gutgläubig

Erlaubnis durch entsprechende Marken liegt vor.

Vorsichtig sollte man allgemein dann sein, wenn Marken, Logos, erkennbare Personen oder Kunstwerke abgebildet sind. Eine redaktionelle Nutzung, beispielsweise zwecks Berichterstattung in einer Zeitung, ist in der Regel ohne zusätzliche Genehmigung erlaubt. Für den kommerziellen Einsatz jedoch – wie etwa beim Verkauf von Postkartenmotiven – muss man sicher stellen, dass keine Rechte Dritter verletzt werden.

Im Zweifelsfall sollte man beim entsprechenden Bildautor nach Details fragen oder sicherheitshalber ein anderes Bild auswählen. Hilfreich zur Identifizierung geschützter Motive ist außerdem eine

»Neben dem Urheberrecht müssen auch bestimmte ›Schutzrechte‹ beachtet werden«

ein Bild einsetzen, ohne sich über die Nutzungsbedingungen vollkommen im Klaren zu sein. Eine Abmahnung wegen unerlaubter Nutzung – oder auch nur wegen einer fehlerhaften Quellenangabe – kann leicht mehrere Hundert bis mehrere Tausend Euro an Kosten nach sich ziehen.

Ebenso sollte man Acht geben bei diversen anderen Seiten, wie etwa Wikimedia, Wikipedia oder Freemages.com: Für die Nutzung der dort veröffentlichten Bilder sind unterschiedliche Bedingungen zu erfüllen! Manche der Werke sind gemeinfrei, andere wiederum dürfen nur redaktionell, nicht aber kommerziell eingesetzt werden. Insbesondere ist jedoch die Pflicht zur Quellenangabe ein großer Risikofaktor: Für die meisten dieser Werke ist bei Nutzung zwingend die Quellen zu nennen. Und diese muss exakt entsprechend den Lizenzbedingungen formuliert sein. Erfüllt die Quellenangabe nicht die vorgegebenen Bedingungen, so ist dies Grundlage für eine teure Abmahnung.

Die bisher genannten kritischen Punkte beziehen sich alle auf das Urheberrecht der jeweiligen Bildautoren. Zusätzlich können allerdings auch die gezeigten Inhalte selbst diversen Schutzrechten unterliegen. So eignen sich zum Beispiel Fotos, auf denen vordergründig Logos zu erkennen sind, nicht für den kommerziellen Einsatz – es sei denn, die

von GettyImages zur Verfügung gestellte Datenbank: <http://wiki.gettyimages.com>. Dort erfährt man etwa, dass Aufnahmen vom Eiffelturm bei Tag frei verwendbar sind, Nachtfotos jedoch als Kunstwerk streng geschützt sind.

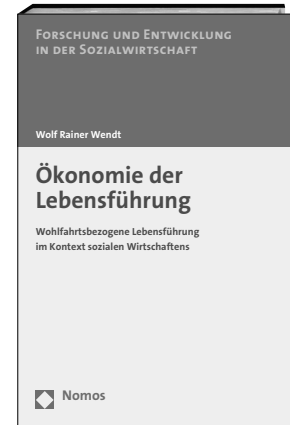
Was tun?

Zusammenfassend lässt sich sagen: Wer Bilder oder andere mediale Inhalte verwenden möchte, sollte sich entweder an die großen, kommerziellen Stock-Portale wie Shutterstock oder Adobe Stock halten oder eine bekannte und etablierte freie Bilderquelle wie Pixabay.com nutzen.

Andere Quellen, beispielsweise die Google Bildersuche oder auch Webseiten, deren Werke unter verschiedenen Lizenzen veröffentlicht sind (Wikipedia, Wikimedia) sollte man als Laie meiden, da ansonsten die Gefahr einer Abmahnung durch unwissentlich verletzte Lizenzbedingungen besteht.

Zusätzlich muss darauf geachtet werden, dass die gezeigten Inhalte selbst keine Rechte Dritter verletzen, wie beispielsweise Marken- oder Personenrechte. Wer sich diesen Punkten bewusst ist und mit Vernunft handelt, dem stehen Millionen an Bildern und andere visuelle Inhalte zur Verfügung, die ohne Bedenken eingesetzt werden können. ■

Das eigene Leben ökonomisch führen



Ökonomie der Lebensführung
Wohlfahrtsbezogene Lebensführung im Kontext sozialen Wirtschaftens

Von Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt
2017, 161 S., brosch., 34,- €
ISBN 978-3-8487-4375-9
eISBN 978-3-8452-8608-2
(Forschung und Entwicklung in der Sozialwirtschaft, Bd. 12)
nomos-shop.de/30319

Das Versorgungssystem des Sozial- und Gesundheitswesens erfüllt seine Funktion nicht ohne Mitwirkung seiner Nutzer. Sie bewirken ihr Wohlergehen und überwinden ihre Probleme im Leben ohnehin größtenteils selber. Darauf kann sich die organisierte Versorgung in ihrer Ökonomie einstellen. In der Theorie der Sozialwirtschaft besteht ein Erkenntnisinteresse am wohlfahrtsbezogenen Zusammenwirken selbstbestimmter Lebensführung und personenbezogener Sozialleistungen, am Verhältnis von individueller Daseinsvorsorge und öffentlicher Daseinsvorsorge. Untersucht werden die Entwicklung von Verwirklichungschancen und von Kompetenz insbesondere auf Gebieten der Bildung, der Gesundheit und der sozialen Beziehungen in ihrer ökonomischen Bedeutung.

